

Der Murrthal-Bote.

Nr. 185. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 22. November 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrthalervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn-Kilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Beitellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Burücknahme

des gegen Wilhelm Stark von Steinbach, O. A. Badnang, wegen erschwerter Urkundenfälschung u. a. unter dem 5. Mai 1898 vom R. Amtsgericht Badnang erlassenen Steckbriefs.

Den 20. Novbr. 1899. Oberstaatsanwalt: Bödel.

Rgl. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Verseuchte Tötung.

Am Dienstag den 14. November, mittags 2 Uhr, wurde im Wald bei Gerabretten, O. A. Schorndorf, aus einer Jagdflinte mit Schrotten auf den Jagdpächter geschossen.

Der Thäter wird beschrieben: von mittlerer Größe, helle Hosen, die in bis zum Knie reichenden Stiefeln, blaue Hufe, schwarzer weider Filzhut, schwarzer Bolzbar (der übrigens auch falsch gewesen sein kann). Am Thätort wurde die Hälfte einer Schrotpatrone Leuchtpulver-Rohr 20 gefunden, mit Hirschlopf auf der Metallseite.

Es wird gebeten, sachdienliche Mitteilungen alsbald hieher gelangen zu lassen. Ellwangen, den 19. Novbr. 1899. Oberstaatsanwalt: Gerberhard.

Oberamt Badnang.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 21 von Waldrems nach Badnang im Laufe des Spätjahres 1900 mit der

Dampffstraßenwalze

eingewalzt werden soll und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Gemeindefeldern, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarnstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ertrag der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuzuwalzenden Geselags innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später eintreffende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt ist in m. b. Ludwigsburg, den 20. Novbr. 1899. R. Straßenbau-Inspektion: Reuffer.

Das Amtslokal der Rgl. Bezirksgeometerstelle befindet sich Albertstraße Nr. 7, 1. Stock.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 24. Novbr. 1899, von vormittags 9 1/2 Uhr an, kommen in der Staatsstraße nach Heilen Nr. 31A hierelbst zum Verkauf: 1. Maschinen für wechsl. Schuhfabrikation, wie 1 Wip-, 1 Kappenschnitz- & Rahmenschnitzmaschine, 1 Schnitt- und Abkappfräsmaschine, 1 Maschdrehmaschine und 1 Excenterfräse (120 cm Stützweite) mit den nötigen Messern, sowie eine Partie Herren-, Damen- & Kinderleisten (zum Teil noch ganz neu), Walfalzger u. f. w. Rausschlepper ladet ein. Den 21. Novbr. 1899. Das Gerichtsvollzieheramt: Bergmann.

Für die verwundeten Buren

und den hinterlassenen Witwen und Waisen der gefallenen Buren: Sammelt von den Beamten des Bahnhofs und R. Postamt Nr. 11, 50. Centimeter Simple 2 M. Sulzbach a. M. 2 M. B. B. Brenninger, Södnth. Str. 50 M. Steuerinh. Kocher 2 M. Frau G. 50 Pf. Pf. in D. 1 M. Sammlang am Samstag im „Hilich“ in Rurrhardt 5 M. Oert. Uebelmesser 1 M. Weitere Gaben sind willkommen.

Gestern Abend verbreiteten sich in den leitenden Klubs die schon seit 48 Stunden immer bestimmter auftretenden Gerüchte, Labysmith sei gefallen und aus dem Kriegsministerium verlaute, die offiziöse Meldung General Bullers von der Uebergabe des Platzes sei am Nachmittag eingetroffen. Eine weitere Nachricht lautet:

Die kritische Lage in Natal erregt förmlich größere Besorgnis, besonders die Besorgnis des Panzerregiments nördlich von Secourt hat die Stimmung sehr niedergedrückt. Nicht minder befürchtet man jeden Augenblick von der Kapitulation Whites zu hören, zumal ein Erschlagerversuch nach den jüngsten Vorgängen immer geringere Aussicht auf Erfolg hat.

London, 18. Nov. Die Lage der britischen Truppen in Labysmith ist offenbar sehr bedenklich, da die britischen Fahnen nach Maritzburg in Sicherheit gebracht wurden. Proviant und Ausrüstungsgegenstände sind auf Wagen fluchtbereit verladen worden. Allem Anscheine nach sind am 9., 10., 14. und 16. November Gefechte um Labysmith geliefert worden, über die sich das Kriegsamt ausschweigt. Landpostberichte sind doch immer zu erhalten, namentlich da die Truppen, wie immer hervorgehoben wird, englischer Rasse sind.

Die „Times of Natal“ veröffentlichten ein Depesche ihres Korrespondenten in Nordweste, welcher sich bitter darüber beklagt, daß die britischen Bewohner des Zululandes ihrem Schicksal überlassen seien. Die Buren würden geplündert und die Bewohner von den Buren gefangen genommen. Die Eingeborenen würden unterdrückt, da sich die Engländer nicht helfen können. Man befürchtet, daß die Feindseligkeiten der Eingeborenen gegen die Engländer bald noch härter hervortreten werden.

Lourenço Marques, 18. Nov. (Neuermeldung.) Das Transvaaler Amtsblatt „Volksstem“ berichtet, daß die große Brücke über den Tugela bei Colenso am 15. November völlig zerstört worden sei. 600 Buren mit Geschützen halten den Fluß von Colenso ab, um jeden Versuch der Engländer, sich durch den Vorstoß von Pietermaritzburg und Greytown aus Dundee wieder zu bemächtigen, zu vereiteln.

Kayshat, 18. Nov. Das „Meisterliche Bureau“ meldet: General Buller habe das Ansuchen des Obersten Schiel, ihn auf Ehrenwort frei zu lassen, abgelehnt und dabei bemerkt, die Truppen Transvaals seien in das britische Gebiet eingedrungen, bevor die britischen Truppen im Felde gefangen hätten und hätten dabei gewaltige militärische Verluste erlitten. Nach Anstuf der britischen Streitkräfte würde er, Buller, sein Bestes thun, diese Verluste auszugleichen.

London, 18. Nov. Die „Times“ meldet aus Lourenço Marques von gestern: Eine behördlich beschlossene Nummer der Diggers News hat die Nachricht enthalten, daß 6000 Buren durch das Zululand marschieren. Am 13. ds. haben die Diggers News berichtet, nach Aussage eines von Labysmith entkommenen Deferenten herrsche unter den Truppen Unruhe und das Bestreben zu entkommen. Nahrungsmittel u. sonstige Vorräte seien auf Wagen zur Flucht bereit gehalten. Die Engländer seien hinter zehn Fuß hohen Heuballen verschanzt. Der „Times“ wird ferner berichtet, die Gesamtzahl der in Pretoria befindlichen britischen Gefangenen betrage 1338.

Pretoria, 17. Nov. Bei einem gestern früh frühlich von Labysmith fortgeführten Kampfe rüdten die Engländer mit 13 Geschützen auf und griffen eine

Burenabteilung von 380 Mann an. Ein großes Geschütz der Buren feuerte auf die Engländer, und diese zogen sich um 3 Uhr nachmittags auf einen Hügel vor Labysmith zurück. Die Verluste der Engländer sind unbekannt. Auf Seite der Buren wurde 1 Mann getötet, 3 verwundet.

London, 18. Nov. Die Nachricht, die Truppen zum Erlag von Labysmith könnten nicht vor zehn Tagen zum Abmarsch bereit sein, hat hier die größte Erregung hervorgerufen.

Nordamerika.

Washington, 18. Nov. Das Schiffsbauamt hat den Bau von drei Panzerkreuzern mit je einem Raumbau von 13,500 Tons, drei geschützten Kreuzern von 800 Tons und sechs Kanonenbooten mit geringem Tiefgange von 1000 Tons und sechs anderen Kanonenbooten des gleichen Typus von 800 Tons in Auftrag gegeben.

Versehiedenes.

* Aus Franken. In dem unterfränkischen Orte Würzburg hat in der vorigen Woche der Inhaber des Gasthauses „Zum Schwan“ seine Frau aus Unvorsichtigkeit erschossen. Er feuerte zur Unterhaltung mit dem Jagdgewehr nach Wasserflaschen, die er im Garten aufgestellt hatte. Die Frau kam des Wegs und ein Schuß geriet mitten in den Kopf.

* Weltuntergangs-Geschichten. Ein Leser erzählt der „Täg. Abst.“ folgendes Erlebnis, das er in seiner Familie gehabt: Der siebenjährige „Bumi“ will nicht zur Schule gehen, weil er nicht mit dem Lehrer, sondern seiner Mama „untergehen“ will. Nach längerem Hin- und Herreden nimmt ihn seine sechsjährige Schwester auf die Seite und erklärt ihm, er brauche keine Angst zu haben, der Komet, ein Stern so groß wie ein Mann, komme allerdings, er werde aber von zehn starken Männern, die als Bewachung große, große Stangen haben, erwartet und diese würden ihn wieder verjagen. Die strengen Worte des Vaters haben nicht geholfen; die Phantasie eines Kindes war dem Kinde aber zugänglich und „Bumi“ ging beruhigt mit seiner Schwester zur Schule — Im Jahre 1866, als man auch von dem Wiedererzählen eines Kometen sprach, der der alten Mutter Erde den Schaden bösen sollte, war in einer italienischen Stadt, die wir nicht nennen wollen, die Bevölkerung in einer großen Aufregung u. jeder unbedeutende Vorfall wurde als ein Zeichen des bevorstehenden Weltendes angesehen. Eines Abends farbte sich der Himmel im Nordwesten plötzlich blutrot. Es entstand eine luridbare Panik; Weiber, Kinder, Greise und junge Männer eilten wehklagend auf die Straßen und in die Kirchen, wo sie andächtig beteten und Palmen sangen. Um die Bevölkerung zu beruhigen — vielleicht auch, um die eigene Furcht zu dämpfen — telegraphierte der Bürgermeister des Städtchens sofort an einen hervorragenden Astronomen, den Direktor eines berühmten Observatoriums: „Himmel Feuerrot. Volk in großer Angst bitte um Erklärung des Phänomens.“ Wenige Minuten später traf folgende Antwort des Astronomen ein: „Unbesorg! Abendrot!“ — Das klassische Telegramm wurde öffentlich angeschlagen. — Damit dem Komischen die Tragik beigegeben sei, meldet eben ein Telegramm aus Budapest: In Laufenburg starb gestern ein Bauer aus Furcht vor dem „Weltende“.

* Der vorangegangene große Sternschnuppenfall soll nach den Beobachtungen der Trippier Sternwarten deshals ausgefallen sein, weil die Erde am Morgen des 16. d. M. seitlich durch die Bahn des Borelischen Kometen gegangen ist. Dafür soll am Mittwoch,

gegogen, daß aber meine Tochter jung und schön ist, davon wissen Sie aber selbstverständlich gar nichts.“ „Je nun, Herr Oberst, ich habe einen sonderbaren Geschmack. Was andere schön nennen, gefällt mir meistens gar nicht. Uebrigens werde ich keine Gelegenheit haben, eine Probe meiner Ansichten über schön und nicht schön, hier abzulegen.“ „Wie meinen Sie das?“ „Wohl man mir gesagt hat, daß Sie nicht höflich sein können. Sie müssen schon entschuldigen, es gehört zu meinen Eigenschaften, aufrichtig zu sein.“ „Thorheit! Ja kann eben höflich sein, wie irgend jemand, wenn ich will. Vor allem lassen Sie sich aber sagen, daß ein so junger Mensch wie Sie kein Recht hat, Eigenheiten zu haben.“ „Ja meinte, dieses Recht hätte jedem zu, ob jung oder alt. Doch das ändert nichts an der Sache: Sie werden mich nicht einladen, meinen Besuch zu wiederholen, und so werde ich auch ganz bestimmt nicht wiederkommen.“ „Und ich sage Ihnen, Sie werden wiederkommen, das heißt, ich bitte Sie darum. Sie haben selbstständige Ansichten, die Sie rauh heraus sagen. Nichts ist langweiliger, wie ein Mensch, der nur ja und nein sagt, wie man es ihm in den Mund legt.“ Mit diesem Zugeständnisse durfte ich mich wohl schmeicheln, einen kleinen Erfolg errungen zu haben. Ich empfahl mich daher und ritt wohlgeruhet davon. Bierzehn Tage hielt ich meine Umgebung im Zaume, dann schlug ich wieder den Weg nach des Obersten Wohnung ein. Der alte Herr empfing mich mit feinerer Miene. Er grüßte, doch ich trat einladend, mit der er sich zu einem unerhörten Zugeständnisse herbeigelassen zu haben wähnte, so kühl aufgenommen hatte. Ich entschuldigte mich mit dem Vorgehen, nicht läßtig sein zu wollen.

„Wenn Sie mir läßtig wären, hätte ich Sie nicht eingeladen.“ (Schluß folgt.)

den 22., oder Donnerstag, den 28. November der zweite angelegte Sternschnuppenfall stattfinden. — Bitterkeit, vielleicht auch nicht!

Litterarisches.

* Bestens empfohlen — Neuzeitliche, gelegene, hoch interessante Bücher, Verlag von J. Neumann in Badnang. Dr. Schenker, Finanzliche Zeit und Streitfragen, broch., Preis 3 M. Derselbe, Studien auf die Führung, broch., Preis 60 Pf. — Profat, Ueber „unlauteren Wettbewerb“, broch., Preis 40 Pf. — Dr. Walder, Interessenkämpfe der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft, der Klein-, Mittel- und Großstädte, broch., Preis 2.40. — Bohle Schalkspeare, der Verfasser seiner Dramen, broch., Preis 1 M. — Dr. Ceticus, Die Elemente der Handels- und Wechselkunde in Fragen u. Antw. broch., Preis 80 Pf. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Stuttgart, 18. Nov. Morobbertschraub mit dem Wilhelmplatz. Der Markt nahm am 9. Sept. seinen Anfang und hat am 18. Nov. sein Ende erreicht. Zufuhr 24 600 Ztr., gegen 27 000 Ztr. im Vorjahr. Preis des diesjährigen Mostobbes pro Ztr. anfangs 5 M. bis 5.50 M., später 6 M. bis 6.50 M., am Schluss 4.20 bis 4.50 M. Straubfrühen 7.50 M. Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. November 1899. höchst mittel. niedersch. geföhlig. Kernen M. 0.— 0.— 0.— Pf. — Pf. Dinkel M. 5.90 5.70 5.60 — Pf. — Pf. Haber M. 7.— 6.90 6.50 — Pf. 10 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf., Aderbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf., Weizen 2 M. 50 Pf., Kartoffel 0 M. 90 Pf.

Geborene:

In Stuttgart: Karoline Pfeleiderer, Siedlermeisters Wwe. aus Badnang. — Karl Bihlmayer, kath. Pfarrer, Gemünd. Marie Köhm, geb. Bauer, Ehlingen. S. Speidel, Reutlingen. W. Gähler, Fabrikant, Siebenzell. Pauline Stosch, Heilbronn. Matthesliches Wetter am Dienstag, 21. Nov. Für Dienstag und Mittwoch ist vielfach neblig, aber trockenes und auch zeitweilig heitres Wetter bei feuchter Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Durban, 20. Nov. Die „Times of Natal“ veröffentlicht ein Telegramm aus Labysmith, in dem es heißt, daß die Buren bei ihren Angriffen auf Labysmith am 9. ds. wohl zurückgeworfen worden seien, sich aber bald wieder gesammelt und einen neuen Angriff unternommen hätten. Schließlich seien sie wieder aus allen Punkten zurückgetrieben worden. Ihre Verluste werden auf 700—800 Mann geschätzt.

London, 20. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques vom 18. ds.: Vier eingelaufene Nachrichten betragen 10000 Buren erwarten den Anmarsch des Generals Buller von Pietermaritzburg. Die Generale Joubert und Botha seien mit starken Abteilungen unterwegs, um Buller aufzufallen. Sie erwarten, ihn zwischen Colenso und Secourt zu treffen. — Die „Times“ melden, daß die englischen Truppen in Labysmith am Typus leben und daß die Verbindungen der Stadt empfindlich seien.

Zehran, 20. Nov. (Times-Meldung vom 18. d.) In Nacht brach am Mittwoch ein fürchteres Feuer aus, welches bis zum Donnerstag währte. Alle Bazar sowie 16 Karawanenstraßen sind ganz zerstört worden. Der Schaden wird auf 100000 Pfund veranschlagt.

Heberlistet.

Humoreske von L. v. Baden. (Fortsetzung.) Nach den ersten Begrüßungsformeln — der Hausherr hatte mich mittlerweile aufgefordert, Platz zu nehmen — kam er mit auf die gesellschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, wobei ich erwähnte, wie schwer es in dieser Gegend für einen geübten Menschen wäre, Verkehr zu finden. Der angenehme Eindruck, welchen der alte Herr auf mich gemacht hatte, ließ mich alle vorherigen Warnungen vergesen, so daß ich beinahe vom Stuhle gefallen wäre, als der alte Herr plötzlich die hübschen Augenbrauen zusammenzog und grimmig entgegnete: „Sie glauben nun aneinander, daß man bei mir aus- und eingehen könne, wie man wolle.“ „Durchaus nicht, Herr Oberst!“ rammelte ich im ersten Schrecken. „Es gelang mir aber bald, mich zu fassen und mit größter Ruhe hinzuzufügen: „Wenn ich die Wahrheit sagen soll, kam ich mit der Absicht hierher, daß mein erster Besuch auch der letzte sein sollte.“ „Warum das, wenn man fragen darf? Was soll Sie hindern wiederkommen?“ „Man sagte mir, daß Sie kein Freund von Besuchen wären.“ „Weshalb kamen Sie dann?“ „Weil ich Sie kennen zu lernen wünschte.“ „Unfinn! Mich Alten kennen zu lernen wünschen. Ober!“ fügte er hinzu und zog die Braunen noch drohender zusammen, „sagte man Ihnen vielleicht noch, daß außer mir noch eine Person im Hause wohnt?“ „Uebrigens. Sie haben eine Tochter.“ „Und?“ „Und nicht! Was geht mich das an?“ „Aha! Meine Tochter interessiert Sie gar nicht!“ „Ippette et.“ „Sie haben genaue Instruktionen über mich ein-

Bewerbl. Fortbildungsschule.

Auf die Sprachkurse, Englisch Dienstag, Französisch Freitag abends von 8—10, wird bei der Wichtigkeit dieses Unterrichts für so manchen jungen Mann, vornehmlich aus dem Kaufmannsstande, nochmals besonders aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß in beiden Sprachen auch Kurse für Anfänger eingerichtet sind. Das Schulgeld für den Winterkurs beträgt 4 M. Badnang, den 20. Nov. 1899.

Der Vorstand: Reallehrer Mergenthaler.

Friedensgesellschaft Badnang. Jahres-Versammlung

(gem. Statuten) am 26. Novbr. 1899, abends 5 Uhr im Gasthaus J. Stern, wozu die Mitglieder einladet

Der Ausschuß.

Zum zahlreichen Besuch der Landesverlammlung des Bundes der Landwirte

am nächsten Sonntag (26. Novbr.) nachmittags pünktlich um 2 Uhr im Stadtpark in Stuttgart (Eingang Konigsplatz bei der Gewerbehalle) laden wir hiemit die Mitglieder des Bundes, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ein. Der Bezirks-Ausschuß.

Ungar. Eichenrinde,

prima, original, Steiermärk. Nichte, prima original, geschnitten und gemahlen, verkauft Heinrich Breuninger.

Steinbach-Badnang. Danklagung. Für die uns während des Krankenlagers und anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, teuren Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Mathilde Föll, geb. Kade, bewiesene Anteilnahme, für die vielen Blumen- u. Kranzspenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen sagen auch auf diesem Wege innigsten Dank. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Der Gatte: Die Eltern: Schultheiß Föll. Fr. Kade u. Frau.

Sulzbach. Danklagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben, unerblicklichen Tochter und Schwester Mathilde Sumser in so reichem Maße erfahren durften, für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die überaus zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten, herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Spiegelberg. Danklagung. Für die herzlichen Beweise taniger Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Luise Kircher, geb. Strabinger, für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zum Grabe, besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Ledler, dankten innig die trauernden Hinterbliebenen.

London, 21. Nov. „Daily News“ melden aus...

Darban, 21. Nov. Nach einem Telegramm des...

Kapstadt, 21. Nov. Das Blatt „Midland News“...

Kapstadt, 16. Nov. Gestern wurde Colesberg...

Ueber den modernen englischen Rekruten...

Litterarisches. Von „Schwabenland“ illust. Halbmonatschrift...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Badnang, 22. Nov. Die Zufuhr auf den...

Landesproduktbörse. Stuttgart, 20. Nov. Während der abgelaufenen...

London, 22. Nov. Das Neuter'sche Bureau meldet...

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

eine Tagesordnung angenommen, in welcher in heftigen...

Verchiedenes.

* Vertheilung. Der seit dem Sommer vermiffte...

Gießen. Dem Grundloze, daß der Hebler schlim-

mer ist als der Stehler, hat die hiesige Strafkammer...

* Aus Thoren wird gemeldet: In Rabott sind...

Litterarisches. Von „Schwabenland“ illust. Halbmonatschrift...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Badnang, 22. Nov. Die Zufuhr auf den...

Landesproduktbörse. Stuttgart, 20. Nov. Während der abgelaufenen...

London, 22. Nov. Das Neuter'sche Bureau meldet...

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

Chicago, 21. Nov. In Chicago waren etwa 4000 Hol-

bis 18 M. 75 Pf., Tauber 17 M. 25 Pf. bis 17 M.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 21. November.

Dahfen: Vollstehige, ausgewaschene höchsten Schlacht-

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

Amliche Bekanntmachungen. Rgl. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Reisig-Verkauf. Am Mittwoch den 29. Novbr., nachmittags 2 Uhr, bei Eisenmann

Bekanntmachung. Die heuer wieder verfallene Gemeindevotifikation im hiesigen Stodtge-

Verkauf eines Warenlagers. Aus der Konkursmasse des Johann Kübler hier

10 tüchtige Tagelöhner. finden Arbeit beim Bau der Volkshausstätte Schfirrain.

Silberne & verfilberte Tafelbestecke, Dessertbestecke, Kaffeelöffel, Vorleger, Gemüselöffel etc.

Bruckmann'sche Fabrikate. empfiehlt bei besten Preisen Adolf Stroh.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 186. Telefon Nr. 30. Freitag, den 24. November 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“

Amliche Bekanntmachungen. Rgl. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Nachtrag. In der Anzeige wegen verfallener Forderung im Wald bei Gerabotten ist nach-

Reisig-Verkauf. Am Mittwoch den 29. Novbr., nachmittags 2 Uhr, bei Eisenmann

Bekanntmachung. Die heuer wieder verfallene Gemeindevotifikation im hiesigen Stodtge-

Verkauf eines Warenlagers. Aus der Konkursmasse des Johann Kübler hier

10 tüchtige Tagelöhner. finden Arbeit beim Bau der Volkshausstätte Schfirrain.

Silberne & verfilberte Tafelbestecke, Dessertbestecke, Kaffeelöffel, Vorleger, Gemüselöffel etc.

Bruckmann'sche Fabrikate. empfiehlt bei besten Preisen Adolf Stroh.

Zum zahlreichen Besuch der Landesversammlung des Bundes der Landwirte am nächsten Sonntag (26. Novbr.) nachmittags pünktlich um 2 Uhr

Schlachtfarren-Verkauf. Am Donnerstag den 30. d. M. (Andreas-Markt) vormittags 9 Uhr,

Künstler-Ansichtspostkarte von Backnang

Belangbücher, höchste Neuheiten größte Auswahl - billigste Preise

Größte Auswahl Ansichtspostkarten von Backnang

prima Lederfett. Marke Büffel, schwarz & gelb, offen u. in Bücheln mit 5 Pf. à 1 M. 40 Pf.

Wagentett. in 1 Wd.-Schachteln, in Bücheln mit 6 Pf. 1 M. 20 Pf., sowie in Holz-

Schäfte für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Lederorten, in Tuch und

Filzschuhe mit Holzsohlen, Galloschen mit Holzsohlen

Gummigalloschen empfiehlt bestens Wagner Bed.

Kaffee, garantiert sein schmeckend, bei Mehrab-

Zuder am Hut, sowie gemahlener Würfelzucker

Laden samt Wohnung auf 1. Januar zu vermieten.

50 Paar Feldtauben. In günstiger Geschäftslage wird

zu kaufen gesucht. Gest. Offerte unter E. H. 100 an

Adolf Stroh. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen

Wohnung. In meinem Neubau habe ich einen geräumigen